

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 18

Artikel: Duss un ungerem Schärme
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Duß un ungerem Schärme

Fermes de l'Emmental

Text von Simon Gfeller
Photos von Paul Senn



Wer mit offenen Augen das Emmental durchwandert, wird manches Schöne und Interessante gewahren. Vor allem werden ihm die emmentalischen Bauernhäuser auffallen, die wuchtig und behaglich an den Talsohlen ruhen oder behaglich an den walddurchzogenen Abhängen kleben. Sie gehören nach dem Urteil berühmter Künstler zu den statlichsten, schmucksten und heimeligsten der ganzen Welt.

Unsere Bilder zeigen bloß die ältere Bauform dieser Wohnstätten; das sog. Schildgiebelhaus mit dem tief niedergezogenen Stotz- oder Gerschilt. Diese Bauart hat den Vorzug, den Anschlag von Wind und Wetter besonders gut aufzuhalten. In neuerer Zeit wird aber mehr das Rundbogenhaus vorgezogen, weil es einem vermehrten Licht- und Luftbedürfnis besser entspricht. Während in andern Landesteilen Wohngebäude und Scheuerwerk mit

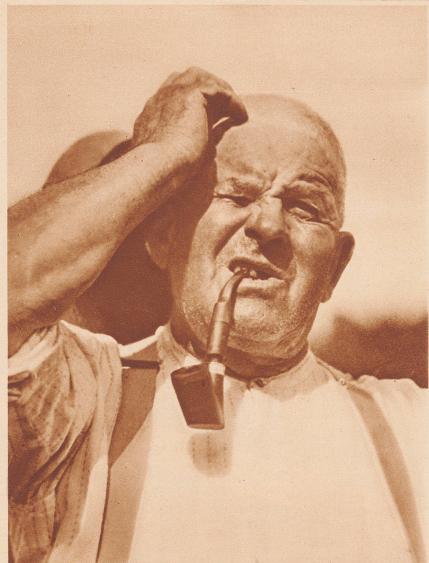


Links:
Ein Bergbauernhaus alten Stils. Die aufgehängten Sennscheiben erinnern daran, daß der zugehörige Landwirt für die Mähmaschine zu stotzig ist. Die aufgestellten Milchgeschirre deuten auf einen leidenschaftlichen Milchbau hin. Der Zierladen an der alten Kellerlaube weist darauf hin, daß auch der Bergbauer Schnuckbedürfnis und Sinn für das Schönste hat. Ein mächtiges Holzbein erzählt vom Kampf mit dem Winter. Wenn man sich aber mit altem so gut versorgt weiß, darf man wohl vergnügt und getrockt ins Leinenkram ausschauen, wie das freundliche und gesunde Bergkind ist.

*Formidables avens, impo-
sante charpente, nombreux
stores de rondins et de fas-
cines, évidemment la rigueur de
l'hiver. Les jacs pendent au
râtelier et voici que le prin-
temps s'avance...*

Rechts:
Zum traulichen Heim wird das Haus aber erst, wenn es sich mit Baum und Garten verbindet, hat und harmonisch in die Landschaft eingewachsen ist. Der Garten fehlt bei keinem emmentaler Bauernhaus, und wenn er unter hundert Ringen einmal verunkrautet, ringelroter aussieht, weiß der Bauer den Verhältnissen nicht zum Willen zu. Vertraute, daß in dem zugehörigen Hause der Schnaps oder der Weibel eine Hauptrolle spielt, oder beide zusammen. Einmal wieder gepflegten Garten zu besuchen, ist ein richtiger emmentaler Herzenssack.

Clos d'une palissade, un jardin potager, objet des tendres soins de la ferme, s'étend devant chaque ferme de l'Emmental.



Stall öfters getrennt sind, findet sich das beim Emmentaler Bauernhaus zumeist alles vereint unter einem Dach. Für Trennung spricht die Überlegung, daß bei Brandunglück das eine oder andere Objekt leichter zu retten ist. Dem Emmentaler wiegt aber meist ein anderer Grund schwerer. Er hängt den Stall an das Wohngebäude, um besser Aufsicht über zu können über sein Vieh, besonders auch zur Nachtzeit, damit, er es eher merke und eingreifen könne, wenn im Stalle etwas Ungutes los sei.

Die Mehrzahl der emmentalischen Bauernhäuser steht vereinzelt auf arriodierten Umschwung, öfters eine halbe oder ganze Stunde von nächsten Dorfe entfernt. Man kann nicht, wie in der Stadt, bloß im Hause nebenan oder in der nächsten Gasse das holen, was man braucht. Daraus erklärt sich das starke Bedürfnis nach Vorratsräumen der verschiedensten Art. Neben Wohnräumen für Mensch und Vieh hat man Speicher, Keller, Bühnen, Tennen, Werkzeugkammern und Wagenschuppen nötig. Diesen Bedürfnissen muß beim Bauen Rechnung getragen werden.

Ein typisch emmentaler Bauernkopf aus einem Geschlechte, das ungefähr seit der Schlacht bei Sempach ununterbrochen auf seinen Höfen sitzt.

Pas toujours très «commode à vivre» peut-être mais dans le fond un excellent homme tel est le paysan de l'Emmental.

Photo Steub



Ein kahles Weidsheuerlein, dem bloß die aufstöckende Wolke gnädiglich ein bisschen Relief gibt.

Tel un gigantesque bolet, ce grenier à fourrage découpe dans le ciel sa puissante architecture.

Wie schön ist das Bauernhaus in der Landschaft eingebettet und — man beachte die dicke und Bügelbrücke! — dem Boden angepaßt. niedere Gebiete sind Wohndächer dünner, während ein Brot- oder Waschlädchen sein. Am linken Rande sieht die Schatzkammer des Bauernhauses: das alte Speicherlein. Im Emmental, wo das Aufbrechen des Bodens für Getreidebau den Bauern noch nicht zu viel zu tun gibt, hat auch der Speicher immer noch seine Berechtigung.

Puissante, couise, la ferme bernoise découpe ses lourds toits bruns dans le cadre des bois et des vallons de l'Emmental.

Wanderatlantern aus dem Bernbiet

5A: «Bern Ost»

(Aareal-Worb-Ballenbühl-Bantiger-Grauholz-Weggissen)

In Vorbereitung:

12A: «Bern Süd»

(Gurten-Könizbergwald-Schwarzenburg-Schwarzwasser, Sense- und Gürbental-Belpberg)

Jeder Jahresabonnement

der ZI hat nach Bezahlung des vollen Abonnements-Betrags auf Verlangen Anspruch auf Gratislieferung eines Wanderatlanten pro Jahr.

Geschäftsstelle des Wanderbunds